

027/2002

AKTUELLE PRESSEMITTEILUNG 21. November 2002

Ökologische und soziale Interessen nicht gegeneinander ausspielen!

Eine Stellungnahme des Mouvement Ecologique zu rezenten Äusserungen des OGBL-Präsidenten

In rezenten öffentlichen Aussagen bezog der Präsident des OGB-L, John Castegnaro, Stellung zu der wirtschaftlichen Situation in Luxemburg. Dabei meinte er sinngemäss, dass man in Zusammenhang mit der notwendigen wirtschaftlichen Diversifizierung und somit auch der Ansiedlung von neuen Industrien „*de Konflikt mat der Umweltbewegung nët scheie soll*“.

Der Mouvement Ecologique bedauert in einer Pressemitteilung diese seiner Ansicht nach undifferenzierten Äusserungen. Solche Aussagen führten letztlich dazu, soziale und ökologische Interessen gegeneinander auszuspielen. Dies erinnere an Diskussionen, die vor 20 - 30 Jahren geführt wurden und die an sich längst überwunden sein müssten.

Nachhaltigkeit gehe - und dies stelle doch wohl nach den Konferenzen von Rio und Johannesburg einen gesellschaftlichen Konsens dar - von einem Zusammenwirken von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Interessen aus. Gerade darin liege, so der Mouvement Ecologique, die Chance einer Entwicklung, die sowohl die Interessen zukünftiger Generationen als auch den Ausgleich zwischen Nord und Süd ermögliche.

Auch aus rein wirtschaftlicher Sicht sei dies eine Chance: der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und die damit verbundene Lebensqualität werde zunehmend in der internationalen Konkurrenz als sog. weicher Standortfaktor gesehen. Rein finanzpolitisch sei es zudem unsinnig, statt einer Vorsorge, später Gelder in die Reparatur von Umwelt- und Gesundheitsschäden investieren zu müssen.

Der Mouvement Ecologique findet eine Polarisierung zwischen sozialen und ökologischen Interessen auch und gerade in Zeiten wirtschaftlicher Flaute kontraproduktiv: gerade jetzt gälte es zukunftsorientierte Wirtschaftsbereiche prioritär zu fördern, um später im Konkurrenzkampf umso besser bestehen zu können.

Es war die vom OGBL-Präsidenten angesprochene Umweltbewegung, so der Mouvement Ecologique, die wiederholt forderte, z.B. beim Gas- und Dampfturbinenkraftwerk die anfallende Wärme zu nutzen, um so auch energieintensiven Betrieben gute Voraussetzungen für eine Produktion zu schaffen - warum erfolgte hier bis dato keine gezielte Anwerbung von Betrieben?

Wäre es überhaupt nicht längstens an der Zeit, gezieltere Strategien zu entwickeln, um zukunftssträchtige Betriebe verstärkt nach Luxemburg anzuziehen, u.a. im Bereich der rationellen bzw. regenerativen Energienutzung (z.B. Solarzellenproduktion)?

Wo auch bleibe ein (öffentlich nachvollziehbares) Prospektionskonzept für die gezielte Nutzung der Branchen im Süden des Landes für wirtschaftliche Aktivitäten (Industrie / Handwerk / Dienstleistungen) - dies auch über den Standort von Belval hinaus?

Wie stehe es um die seinerzeit von OGBL und Mouvement Ecologique gemeinsam vorgeschlagene Förderung der Altbausanierung, die arbeitsmarktpolitisch von Bedeutung sei?

Wo aber auch bleibe die Debatte darüber, wie in Luxemburg der Verbrauch an Ressourcen stärker finanziell belastet - der Faktor Arbeit hingegen entlastet werden könnte?

Gerade jetzt sollte man die Chance nutzen, schliesst die Umweltgewerkschaft in ihrer Stellungnahme, um auch in Luxemburg diese längst überfällige Debatte zu führen. In diesem Sinne sei eine kurzfristige Unterredung beim OGBL angefragt worden.

Mouvement Ecologique asbl.